

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM HERBSTSEMESTER 2008**

ALLGEMEINES THEMA: DAS JUBELJAHR

Botschaft Fünfzehn

**Die Offenbarung und der Genuss des allumfassenden Christus
als des Jubeljahren – die gute Botschaft großer Freude –
die Wirklichkeit des ganzen Neuen Testaments**

Schriftlesung: Lk. 2:10-14; 4:18-19; Kol. 1:12-13; 2:6-15

- I. Die innere und tiefe Bedeutung des Jubeljahren ist, dass wir zurückgebracht werden zum Genuss des allumfassenden Christus als der Wirklichkeit des guten Landes und desjenigen, der uns für die Erfüllung Seiner ewigen Ökonomie von der Sklaverei der Sünde befreit – Lk. 4:18-19; Kol. 1:12; 2:6-7; Joh. 8:32, 36; 2.Kor. 3:17; Rom. 8:2:**
- A. Wir sollten uns auf Christus konzentrieren, den Gott als unser einziges Zentrum eingesetzt hat; wir sollten uns auf Ihn konzentrieren, nicht auf irgendwelche andere Personen, Sachen oder Angelegenheiten.
 - B. Der Genuss von Christus löst alle Probleme in der Gemeinde durch das Werk des Kreuzes – 1.Kor. 1:9, 13a, 18, 23-24; 2:2.
 - C. Der Genuss von Christus führt zum Wachstum im Leben und bringt die kostbaren Materialien für den Aufbau der Gemeinde hervor – 3:6, 9-14.
 - D. Der Genuss von Christus entwickelt unsere Gaben durch das Wachstum im Leben für den Aufbau der Gemeinde – 12:1-11; 14:4b, 12, 31.
- II. Die Berufung Gottes beabsichtigt, Gottes erwähltes Volk in den Genuss des allumfassenden Christus (der guten Botschaft großer Freude) zu bringen, der durch das gute Land, das von Milch und Honig fließt, dargestellt ist – 2.Mose 3:8a; Lk. 2:10-14:**
- A. Der Christus, dargestellt durch das gute Land, ist der durch einen Prozess gegangene dreieine Gott, der als der Leben gebende Geist in unserem Geist wohnt – Gal. 3:14; 2.Tim. 4:22; vgl. Jes. 8:8.
 - B. Christus als die Gnade Gottes, ist das gute Land, das von Milch und Honig fließt, damit wir darin eintreten, es genießen, erfahren, besitzen und daran teilhaben:
 - 1. In 1. Korinther vergleicht Paulus die Korinther mit den Kindern Israel, die aus Ägypten in die Wüste kamen – 5:7; 10:3-4; vgl. 2:14—3:1.
 - 2. In 2. Korinther ist das gute Land, das von Milch und Honig fließt, Christus Selbst, als die Verkörperung des durch einen Prozess gegangenen dreieinen Gottes, der uns als die göttliche Gnade zu unserem Genuss gegeben ist – 1:12; 12:9; 13:14.
 - 3. Der Tempel, der Bau Gottes, der für Gottes Ruhe und Ausdruck ist, entsteht aus dem Genuss der Reichtümer Christi als der Gnade Gottes, dargestellt durch das gute Land Kanaan – Eph. 2:21-22; 3:8; 1:23; 3:19.
 - C. Milch und Honig, welche die Vermengung des Tierlebens und des Pflanzenlebens sind, sind zwei Aspekte des Lebens Christi – der erlösende Aspekt und der hervorbringende Aspekt – 5.Mose 8:8; 32:13-14:
 - 1. Der erlösende Aspekt des Lebens Christi ist für unsere gerichtliche Erlösung, und der hervorbringende Aspekt des Lebens Christi ist für unsere organische Errettung – Joh. 1:29; 12:24; Offb. 2:7; Röm. 5:10.
 - 2. Die Symbole auf dem Tisch des Herrn repräsentieren den erlösenden und den hervorbringenden Aspekt des Lebens Christi für Gottes vollständige Errettung – Mt. 26:26-28; 1.Kor. 10:17.
 - D. Wir müssen „im Licht“ sein, um den allumfassenden Christus in Seinem erlösenden und hervorbringenden Aspekt zu genießen – Kol. 1:12-13; 1.Petr. 2:9; Jes. 2:5:
 - 1. „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuß / und Licht für meinen Pfad“ – Ps. 119:105; 2.Petr. 1:19; Mt. 6:22.
 - 2. „Die Eröffnung Deiner Worte erleuchtet, / gibt Einsicht den Einfältigen“ – Ps. 119:130; Mt. 10:27; vgl. Jes. 45:3.

- E. Wir müssen Gottes Worte essen (Jer. 15:16), um den allumfassenden Christus in Seinem erlösenden und hervorbringenden Aspekt zu genießen – Joh. 6:57, 63, 68; Eph. 6:17-18:
 - 1. Gottes Wort ist Milch, die wir trinken können – 1.Petr. 2:2.
 - 2. Gottes Wort ist Honig, den wir essen können – Ps. 119:103; 19:8-10; Hes. 3:3.
 - 3. Gottes Wort als Milch und Honig ist das Wort Seiner Gnade, das in Apg. 20:32 erwähnt ist.
- F. Durch die Züchtigung des Heiligen Geistes können wir Christus als die Gnade Gottes, die Wirklichkeit des guten Landes, das von Milch und Honig fließt, genießen und mit Ihm zusammengesetzt werden – 2.Kor. 12:7-10; 1 Petr. 5:5-7:
 - 1. Die Umstände, die der Heilige Geist arrangiert, um uns zu brechen und Sein inneres Wirken, um uns zu konstituieren, sind die Züchtigung des Heiligen Geistes und dienen dazu, dass wir für andere zu Kanälen der Gnade werden – Röm. 8:28; Apg. 12:5-11; 1 Petr. 4:10.
 - 2. Besonders wenn wir im Geist schwach sind und zum Herrn kommen, um Ihn zu erfahren und anzuwenden, haben wir das Empfinden, dass Er die Milch und der Honig ist, der Reichtum und die Süße des Lebens Christi – 2.Kor. 12:9-10.
- G. Indem wir Christus als das Land von Milch und Honig genießen, werden wir mit Ihm als Milch und Honig zusammengesetzt – „Honigseim träufeln deine Lippen, meine Braut; Honig und Milch ist unter deiner Zunge“ – Hld. 4:11a:
 - 1. Honig erfrischt die Zerschlagenen, während Milch die Neuen ernährt.
 - 2. Die Suchende hat so viele Reichtümer in sich angesammelt, dass Speise unter ihrer Zunge zu sein scheint, und dass sie den Bedürftigen jederzeit austeilen kann – Jes. 50:4.
 - 3. Diese Süße kann nicht über Nacht hervorgebracht werden, sondern entsteht über eine lange Zeitspanne des Sammelns, innerlicher Tätigkeit und sorgfältiger Verwahrung – Hld. 4:16.
 - 4. Aus unserem Mund sollten Worte der Gnade hervorgehen, süße und erfrischende Worte, die gut sind für den Aufbau, nicht schädliche, verletzende oder wertlose Worte – Lk. 4:22; Eph. 4:29-30; 2.Petr. 1:21b; Mt. 12:36; Jak. 3:4-5.

III. Der gegenwärtige Christus als der Leben gebende, siebenfach verstärkte Geist in unserem Geist ist die Wirklichkeit des Neuen Testaments für unseren Genuss; Er ist der Christus jetzt, der Christus heute und der Christus auf den Thron in den Himmeln, der unsere tägliche Errettung und unsere Versorgung von Moment zu Moment ist – Jes. 42:6; Apg. 8:10-12; 9:15-17:

- A. In den Evangelien ist der Christus, der als ein Mensch des Gebets auf der Erde lebte und am Kreuz für die Vollbringung Seiner gerichtlichen Erlösung starb.
- B. In der Apostelgeschichte ist der auferstandene und aufgefahrene Christus, der vermehrt und den Menschen dargereicht wird.
- C. In Römer ist der Christus, der unsere Gerechtigkeit ist für unsere Rechtfertigung und unser Leben für die Heiligung, Umwandlung, Gleichgestaltung, Verherrlichung und für den Aufbau.
- D. In Galater ist der Christus, der uns fähig macht, ein Leben, das gegen Religion, Tradition und Formen ist, zu leben.
- E. In Philipper ist der Christus, der aus Seinen Gliedern ausgelebt wird.
- F. In Epheser und Kolosser ist der Christus, der das Leben, der Inhalt und das Haupt des Leibes, der Gemeinde, ist.
- G. In 1. und 2. Korinther ist der Christus, der im praktischen Gemeindeleben alles ist.
- H. In 1. und 2. Thessalonicher ist der Christus, der für Seine Rückkehr unsere Heiligkeit ist.
- I. In 1. und 2. Timotheus und Titus ist der Christus, der Gottes Ökonomie ist und uns wissen lässt, wie wir uns im Haus Gottes verhalten sollen.
- J. In Hebräer ist der gegenwärtige Christus, der nun als unser Diener und unsere Hoher Priester in den Himmeln ist und uns das himmlische Leben, die himmlische Gnade, Autorität und Kraft darreicht und uns versorgt, um auf der Erde ein himmlisches Leben zu führen.

- K. In den Briefen des Petrus ist der Christus, der uns fähig macht, Gottes Behandlung in Seiner Regierung, die durch Leiden verwaltet wird, zu akzeptieren.
- L. In den Briefen des Johannes ist der Christus, der das Leben und die Gemeinschaft der Kinder Gottes in Gottes Familie ist.
- M. In der Offenbarung ist der Christus, der in diesem Zeitalter unter den Gemeinden wandelt, im kommenden Zeitalter im Königreich über die Welt herrscht und der Gott im neuen Himmel und der neuen Erde in vollständiger Herrlichkeit zum Ausdruck bringt.

IV. Der wunderbare Christus ist ein Land, in dem uns nichts fehlt – 5.Mose 8:9:

- A. Kolosser 2:6-7 offenbart, dass Christus als das gute Land der reiche Boden ist, in dem wir verwurzelt worden sind, damit wir mit den Elementen, die wir aus dem Boden aufnehmen, wachsen können – vgl. 1.Kor. 3:6, 9; Kol. 2:19; Jer. 32:41; 2.Kön. 19:30.
- B. Kolosser 2:8-15 präsentiert uns eine vollständige Beschreibung und Definition Christi als des Bodens, in dem uns nichts fehlt; wenn wir uns Zeit nehmen, Ihn als das allumfassende Land zu absorbieren, werden die Tatsachen in diesen Versen zu unserer Erfahrung.
- C. Christus ist das beherrschende Prinzip aller echten Weisheit und Verständnis, die Wirklichkeit aller echten Lehre und das einzige Maß aller Vorstellungen, die vor Gott annehmbar sind – V. 8.
- D. In Christus als dem Boden wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig – V. 9:
 1. *Fülle* bezieht sich nicht auf die Reichtümer Gottes, sondern auf den Ausdruck der Reichtümer Gottes; was in Christus wohnt, ist nicht nur die Reichtümer der Gottheit, sondern auch der Ausdruck der Reichtümer dessen, was Gott ist – V. 9; 1:15, 18; 3:10-11.
 2. Wenn wir in Christus als dem Boden verwurzelt sind, werden wir in Ihm voll gemacht; wir sind mit all den göttlichen Reichtümern gefüllt, um zu Seinem Ausdruck zu werden – Eph. 3:8, 19.
 3. In Christus als dem Boden sind wir gefüllt, vervollständigt, vollendet, zufrieden gestellt und gründlich versorgt; uns fehlt an nichts – vgl. Phil. 1:19.
- E. Christus als der Boden ist die Geschichte und das Geheimnis Gottes mit all den Reichtümern Seiner Person und Seines Prozesses – Kol. 2:2:
 1. Christus ist sowohl Gott als auch Mensch – Joh. 1:1; 20:28-29; Jes. 9:6; 1.Tim. 2:5.
 2. Christus ist das, was wir benötigen – Joh. 14:6; 8:12; 20:22; 4:14; 6:35; Gal. 3:27; Joh. 15:5; Kol. 2:16-17; Mt. 11:28.
 3. Christus ist unsere göttliche Versorgung – 1.Kor. 1:24, 30.
 4. Christus ist für die Gemeinde – Eph. 1:22-23; 2:20; Kol. 1:18; 1.Kor. 12:12; Kol. 3:10-11.
- F. Christus als der Boden ist das Haupt aller Herrschaft und Autorität – 2:10.
- G. In Christus als dem Boden ist die tötende Kraft, die das Fleisch tötet – V. 11
- H. In Christus als dem Boden ist ein Element, das bewirkt, dass wir begraben sind – V. 12a.
 - I. In Christus als dem Boden ist ein Element, das uns auferweckt – V. 12b.
 - J. In Christus als dem Boden ist ein Element, das uns lebendig macht – V. 13.
- K. In Christus als dem Boden ist die Austilgung der Handschriften in Satzungen – V. 14.
- L. In Christus als dem Boden ist der Sieg über die bösen Geister in der Atmosphäre – V. 15.
- M. Wir müssen unsere Situation, unseren Zustand, unsere Misserfolge und unsere Schwachheiten vergessen und uns einfach Zeit nehmen, um den Herrn als das allumfassende Land zu absorbieren, so dass all die Elemente von Christus von uns aufgenommen und wir mit Seinen Reichtümern gefüllt werden können, um zu Seiner Fülle zu werden für Seinen vollständigen Ausdruck – V. 7a, 10a, 19; 4:2; Lk. 8:13; Mt. 14:22-23; 6:6; Eph. 1:22-23; 3:16-19; Ps. 71:14; 1.Thess. 5:16-18.